



BERLAKOVICH: Oberösterreich hat enormes Rad-Potenzial!

Utl.: Radgipfel Oberösterreich im Rahmen der 'Wadel mit!'-Tour von Umweltminister Niki Berlakovich soll starken Impuls für den Ausbau der Rad-Infrastruktur geben

Linz, (8. September 2009) – Die Europäische Kulturhauptstadt Linz war heute, Dienstag, die vorletzte Station von Umweltminister Niki Berlakovich auf seiner Radtour vom „Neusiedlersee zum Bodensee“. „In Oberösterreich hängen rund 3.900 Jobs am Fahrrad und die direkte Wertschöpfung beträgt fast 190 Millionen Euro. Mit dem heutigen Radgipfel wollen wir dem Radland Oberösterreich weitere Impulse für die Steigerung des Radverkehrs in Stadt und Land geben und die Menschen einladen, das Fahrrad als gesundes, umwelt- und klimafreundliches Verkehrsmittel auch im Alltag stärker zu nutzen.“ Das erklärte Umweltminister Niki Berlakovich bei einer Pressekonferenz mit Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, Marina Pree-Candido (AUVA OÖ), Extremsportler Wolfgang Fashing und Florian Grösswang von Intersport Eybl im Kulturzentrum Lentos. ****

Die Ökobilanz des Fahrrads ist beeindruckend. Es kommt ohne fossile Energie aus, verursacht weder Feinstaub, noch Stickoxide oder Treibhausgase und praktisch keinen Lärm. Wie groß das Potenzial für das Radfahren in Österreich ist, wird anhand der mit dem Auto durchschnittlich zurückgelegten Wegstrecken klar: 25 Prozent aller Autofahrten sind kürzer als zwei Kilometer – eine Distanz, die mit dem Fahrrad in 8 Minuten zurückgelegt werden kann – und 50 Prozent aller Autofahrten sind kürzer als 5 Kilometer, die mit einer 20 minütigen Radfahrt bewältigt werden könnten. Für kurze Distanzen auf das Fahrrad umzusteigen nützt aber nicht nur der Umwelt und dem Klima, auch Gesundheit und Wirtschaft profitieren.

Radfahren ist wichtiger Gesundheitsfaktor

Regelmäßiges Radfahren reduziert das Risiko für Herzinfarkt, Diabetes, Bluthochdruck, Krebs und Depressionen. Die WHO schätzt das Sterbe-Risiko in der Altersgruppe der 20 bis 60 Jährigen bei RadfahrerInnen um 28 Prozent geringer ein. Bei einer Verdoppelung des Radverkehrs in Österreich auf 10 Prozent, wie das im Masterplan Radfahren des Lebensministeriums angestrebt wird, wäre eine Entlastung des Gesundheitssystems um 810 Millionen Euro jährlich möglich. Für das Bundesland Oberösterreich wäre ein Gesundheitsnutzen von rund 83 Millionen Euro pro Jahr erreichbar.



Radfahren sichert Green Jobs in Oberösterreich

Die Studie „Wirtschaftsfaktor Radfahren“ von Lebensministerium und WKÖ beziffert die direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte durch die Radwirtschaft in Österreich mit 882,5 Millionen Euro und geht von über 18.000 gesicherten Arbeitsplätzen aus. In Oberösterreich werden von der Fahrradwirtschaft rund 190 Millionen Euro (ca. 21%) erwirtschaftet und rund 3.900 Arbeitsplätze geboten. Im Bundesländervergleich profitiert Oberösterreich am meisten vom Fahrrad. Neben einer starken Fahrradindustrie (z.B. KTM) sichern auch der Donauradweg im Radtourismus sowie der Fahrradhandel mit Intersport Eybl und Thalinger-Lange (Importeur von Fahrradkomponenten) Arbeitsplätze in Oberösterreich.

Insgesamt befindet sich die Fahrradwirtschaft in Österreich weiter auf Expansionskurs: 2008 wurden hierzulande 465.000 Fahrräder verkauft, das ist ein Plus von acht Prozent gegenüber 2007. Die Fahrradexporte kletterten im selben Zeitraum um beachtliche 21 Prozent in die Höhe. Auch der neue Trend zu Elektrofahrrädern, die neue Zielgruppen zum Radfahren bringen sollen, wird der Branche Umsatzzuwächse und sichere „Green Jobs“ bringen. Branchenkenner gehen davon aus, dass 2009 bis zu 5.000 Elektrofahrräder abgesetzt werden könnten, was einem Marktanteil von einem Prozent entspricht. Langfristig könnten bis zu acht Prozent erobert werden.

Bund und Land Oberösterreich fördern Elektrofahrräder

Das Land Oberösterreich war das erste Bundesland, das den Kauf von Elektrofahrrädern fördert. Seit August 2008 werden 450 Euro pro Elektrofahrrad bei Ökostrombezug und 300 Euro bei sonstigen Stromanbietern ausbezahlt. Das Lebensministerium bietet im Jahr 2009 Gemeinden, Betrieben, Tourismuseinrichtungen und Verbänden eine Sonderförderung für die Anschaffung von Elektrofahrrädern an. Pauschal gibt es einen Zuschuss von 200,- Euro, ÖkostrombezieherInnen erhalten sogar 400,- Euro.

Masterplan Radfahren will Radverkehr in Österreich verdoppeln

2006 hat das Lebensministerium als nationale Radverkehrsstrategie den „Masterplan Radfahren“ vorgelegt. Dieser beinhaltet einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Förderung des Radverkehrs durch Bund, Länder und Gemeinden. So soll der

Radverkehrsanteil in Österreich auf zehn Prozent verdoppelt werden. Das Lebensministerium bietet Städten, Gemeinden, Betrieben, Tourismus- und Freizeiteinrichtungen, Schulen sowie der öffentlichen Verwaltung zur Umsetzung des Masterplans Radfahren Beratungs- und Förderprogramme an. Bislang wurden 11,8 Millionen Euro für Radverkehrsprojekte von der Radverkehrsplanung bis zur Errichtung von Infrastruktur eingesetzt, die ein Investitionsvolumen von 48 Millionen Euro ausgelöst haben. Voraussetzung ist, dass die Maßnahme eine CO₂-Einsparung bewirkt. 133 Gemeinden, Schulen, Betriebe, Verwaltungen und Tourismuseinrichtungen sparen derzeit mit ihren Radprojekten jährlich über 49.000 Tonnen CO₂.

Oberösterreich ist Radland mit großem Potenzial

Das Land Oberösterreich setzt sehr stark auf den touristisch orientierten Radinfrastrukturausbau und investiert mit rund 7 Euro pro Einwohner im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr viel in die Radinfrastruktur. Als klima:aktiv mobil Projektpartner des Lebensministeriums hat Oberösterreich ein mehrjähriges Investitionsprogramm mit Gesamtinvestitionen von 22,1 Millionen Euro zur Förderung eingereicht. Details zur Umsetzung werden derzeit von Experten ausgearbeitet.

Darüber hinaus ist das Land Oberösterreich führend bei der Errichtung von Rad-Abstellplätzen und schreibt in seiner Bauordnung bei Bauprojekten eine Mindestanzahl vor. Diese Verpflichtung ist in Österreich bisher einzigartig. Besonders im Hinblick auf den Elektrofahrradtrend und den Wert eines Elektrofahrrads von 1.500,- bis 2.500,- Euro sind diebstahlsichere Fahrradabstellräume für die Förderung des Radfahrens im Alltag ein wichtiges Kriterium.

„Wadel mit!“ vom Neusiedlersee zum Bodensee

Mit dem Aufruf ‚Wadel mit!‘ will Umweltminister Niki Berlakovich die Vorteile des Fahrrads als schnellstes innerstädtisches Verkehrsmittel, das noch dazu umweltfreundlich und gesund ist, bekannter und erfahrbar machen. Im Rahmen seiner Radfahroffensive „Österreichs Wadeln radeln!“ bietet der Minister dazu bei Radgipfeln in allen Bundesländern eine ideale Informations- und Beratungsplattform an. Letzte Station seiner Tour ist am 11. September 2009 der „Radgipfel Vorarlberg“ in Bregenz.

Servicehinweis: Die Studie „Wirtschaftsfaktor Radfahren“, der „Leitfaden Radverkehrsförderung“ und die WHO-Studie „Gesundheitseffekte durch Radfahren“ stehen unter <http://www.radfahren.klimaaktiv.at> zum Download bereit.

(Schluss)